

Sozialhilfe und soziale Grundsicherung in Mecklenburg-Vorpommern

2010

Bestell-Nr.: K113 2010 00

Herausgabe: 22. Dezember 2011

Printausgabe: EUR 4,00

Herausgeber: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,
Telefon: 0385 588-0, Telefax: 0385 588-56909, Internet: <http://www.statistik-mv.de>, E-Mail: statistik.post@statistik-mv.de

Zuständige Dezernentin: Gabriele Kleinpeter, Telefon: 0385 588-56422

© Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2011
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

-	nichts vorhanden
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
()	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
p	vorläufige Zahl
s	geschätzte Zahl
r	berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Auf- und Abrunden der Einzelwerte.

Inhaltsverzeichnis

I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt.....	3
1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren	5
2. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2010.....	6
2.1 Empfänger nach Geschlecht und Altersgruppen.....	6
2.2 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb und in Einrichtungen nach der bisherigen Dauer der Hilfgewährung und Altersgruppen	7
2.3 Empfänger nach Kreisen.....	8
3. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2010	10
3.1 Einkommensarten nach Typ der Bedarfsgemeinschaft.....	10
3.2 Längste bisherige Dauer der ununterbrochenen Hilfgewährung an mindestens ein Mitglied der Bedarfsgemeinschaft nach Typ der Bedarfsgemeinschaft	12
3.3 Nettoanspruch in EUR pro Monat nach Typ der Bedarfsgemeinschaft.....	14
3.4 Durchschnittliche monatliche Zahlbeträge an Bedarfsgemeinschaften nach Typ der Bedarfsgemeinschaft.....	16
3.5 Bedarfsgemeinschaften nach Typ der Bedarfsgemeinschaft und Kreisen	17
II. Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII	18
1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren	19
2. Empfänger von Hilfen zur Gesundheit 2010 nach Altersgruppen und Hilfearten	20
3. Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2010 nach Geschlecht und Altersgruppen	21
4. Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2010 nach Altersgruppen und Hilfearten	22
5. Empfänger von Hilfe zur Pflege 2010 nach Altersgruppen und Hilfearten.....	23
6. Empfänger von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen 2010 nach Altersgruppen und Hilfearten.....	24
7. Empfänger 2010 nach Kreisen.....	25
8. Empfänger 2010 nach Hilfearten und Kreisen.....	25
III. Statistik über die Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	26
1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren	27
2. Empfänger am 31.12.2010 nach Geschlecht und Altersgruppen	28
3. Empfänger am 31.12.2010 nach Ursache der Leistungsgewährung.....	29
4. Empfänger am 31.12.2010 nach bisheriger Dauer der Leistungsgewährung, Staatsangehörigkeit, Empfängergruppe und Geschlecht.....	30
5. Empfänger am 31.12.2010 nach durchschnittlichen Beträgen für Bruttobedarf, Regelsatz, Nettoanspruch	32
6. Empfänger am 31.12.2010 nach durchschnittlichen Beträgen für Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge, Aufwendungen für Unterkunft und Heizung.....	33
7. Empfänger am 31.12.2010 nach Alter und Kreisen.....	34
IV. Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII	35
1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren	36
2. Ausgaben an Leistungsberechtigte 2010 nach Hilfearten	37
3. Ausgaben und Einnahmen 2010 nach Hilfearten	38
4. Ausgaben und Einnahmen 2010 nach Kreisen	39
5. Reine Ausgaben 2010 nach Kreisen und Hilfearten.....	39

I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Erhebungsbereich, Rechtsgrundlagen

Die Erhebung über die **Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt**, denen Leistungen für mindestens einen Monat gewährt werden, wird als Bestandserhebung (Totalerhebung) jährlich zum 31. Dezember durchgeführt. Darüber hinaus werden die entsprechenden Angaben bei Beginn und Ende der Leistungsgewährung sowie bei Änderung der Zusammensetzung der Personengemeinschaft gemäß § 19 SGB XII (Bedarfsgemeinschaft) erfasst. Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden.

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nummer 1 Buchstabe a des zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) - Sozialhilfe - (Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3 022), das zuletzt durch Artikel 4 des Gesetzes vom 30. Juli 2009 (BGBl. I S. 2 495) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2 246). Erhoben werden die Angaben zu § 122 Absatz 1 Nummer 1 SGB XII geändert worden ist.

Folgende Personen bzw. Hilfen sind im Rahmen dieser Statistik nicht berücksichtigt:

- Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt, denen die Hilfe nicht nach monatlichen Regelsätzen, sondern nach Wochen-, Tages- bzw. anteiligen Monatssätzen ausgezahlt wird;
- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Leistungen nach § 32 SGB XII (Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge) und/oder nach § 33 SGB XII (Beiträge für die Vorsorge) erhalten;
- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Leistungen nach dem 5. bis 6. Kapitel SGB XII beziehen (diese Empfängergruppe wird in einer gesonderten Statistik erfasst);
- Empfänger pauschaler und ausschließlich einmaliger Hilfe zum Lebensunterhalt (§ 31 SGB XII);
- deutsche Empfänger, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben;
- Empfänger von Leistungen aufgrund anderer Bestimmungen als nach dem SGB XII, z. B. nach landesrechtlichen Bestimmungen;
- Bezieher von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (diese Empfängergruppe wird im Rahmen der Asylbewerberstatistik erfasst);
- Hilfen gem. § 27 Absatz 3 SGB XII (z. B. Tätigkeiten, die von mobilen sozialen Diensten im Haushalt übernommen werden).

Bedarfsgemeinschaft

Das sind all die Personen, die in die gemeinsame Berechnung des Anspruchs auf die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt mit einbezogen werden, d. h. deren Einzeleinkommen und -vermögen für die Bedarfsbefriedigung anderer Mitglieder zum Einsatz kommt. Hierzu zählen die

- nicht getrennt lebenden Ehegatten oder Lebenspartner und die im Haushalt lebenden minderjährigen unverheirateten Kinder (§ 19 Absatz 1 Satz 2 SGB XII);
- Personen, die in eheähnlicher Gemeinschaft leben und ihre im Haushalt lebenden minderjährigen unverheirateten Kinder (§ 20 SGB XII).

Dauer der Hilfestellung

Bisherige Dauer der Hilfestellung: ergibt sich aus der Anzahl der Monate zwischen dem Beginn der Leistungsgewährung an die Bedarfsgemeinschaft und dem Berichtszeitpunkt.

Bruttobedarf der Bedarfsgemeinschaft

Der Bruttobedarf der Bedarfsgemeinschaft ist die Gesamtsumme aller regelmäßig anerkannten Bedarfe der Bedarfsgemeinschaft, dazu zählen der Regelsatz nach § 28 SGB XII, die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung nach § 29 SGB XII, die Mehrbedarfe nach § 30 SGB XII, die übernommenen Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge nach § 33 SGB XII, der notwendige Lebensunterhalt in Einrichtungen nach § 35 SGB XII sowie gegebenenfalls der zusätzliche Barbetrag nach § 133a SGB XII aller zur Bedarfsgemeinschaft gehörenden Personen.

Nettobedarf der Bedarfsgemeinschaft

Der Nettobedarf der Bedarfsgemeinschaft auf Hilfe zum Lebensunterhalt ergibt sich aus der Summe aller regelmäßig anerkannten Bedarfe der Bedarfsgemeinschaft abzüglich des angerechneten (bereinigten) Einkommens. Der Nettobedarf ist der Betrag, der sich für den vollen Berichtsmonat ergibt.

Regelsatz (§ 28 SGB XII)

Hier ist der für die Leistungsberechtigten maßgebliche Regelsatz gemäß § 28 SGB XII, §§ 1 und 2 der Regelsatzverordnung (RSV) vom 3. Juni 2004 (BGBl. I S. 1 067) jeweils getrennt für die einzelnen Personen in der Bedarfsgemeinschaft anzugeben. Mit dem Regelsatz wird der gesamte Bedarf für den notwendigen Lebensunterhalt abgedeckt. Nicht im Regelsatz enthalten sind die Leistungen für Unterkunft und Heizung sowie die Sonderbedarfe nach den §§ 30 bis 34 SGB XII.

Aufwendungen für Unterkunft und Heizung (§ 29 SGB XII)

Die Kosten für Unterkunft werden gemäß § 29 Absatz 1 SGB XII in Höhe der tatsächlichen Aufwendungen erbracht. Die Leistungen für Heizung werden gemäß § 29 Absatz 3 SGB XII in tatsächliche Höhe erbracht, soweit sie angemessen sind. Sofern mehrere Personen in einem Haushalt leben, sind die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung anteilig diesen Personen zuzuordnen.

Die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung werden nur für Leistungsberechtigte außerhalb von Einrichtungen erfasst.

Mehrbedarf (§ 30 SGB XII)

Die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt können unterschiedliche Mehrbedarfe in Anspruch nehmen. Diese sind im § 30 SGB XII geregelt.

Einmalige Leistungen (§ 31 SGB XII)

In der Hilfe zum Lebensunterhalt werden einmalige Leistungen für Erstausstattungen für Wohnungen und Bekleidung sowie für mehrtägige Klassenfahrten gemäß § 31 SGB XII gewährt.

Übernommene Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge (§ 32 SGB XII)

Die Aufwendungen für Kranken- und Pflegeversicherung werden gemäß § 32 SGB XII übernommen.

Beiträge für die Vorsorge (§ 33 SGB XII)

Um die Voraussetzungen eines Anspruchs auf eine angemessene Alterssicherung oder ein Sterbegeld zu erfüllen, können gemäß § 33 SGB XII die Vorsorge von den Sozialhilfeträgern übernommen werden.

Hilfe zum Lebensunterhalt in Sonderfällen (§ 34 SGB XII)

Im Rahmen der Hilfe zum Lebensunterhalt besteht die Möglichkeit, Hilfe zum Lebensunterhalt in Sonderfällen gemäß § 34 SGB XII in Anspruch zu nehmen.

Hilfe zum Lebensunterhalt in Sonderfällen wird bei der Berechnung des Nettobedarfs nicht berücksichtigt.

Notwendiger Lebensunterhalt in Einrichtungen

Gemäß § 35 SGB XII setzt sich der notwendige Lebensunterhalt in Einrichtungen erbrachten und dem weiteren notwendigen Lebensunterhalt zusammen. Für den in Einrichtungen erbrachten Lebensunterhalt gilt die gesetzlich festgelegte Pauschale gemäß § 35 Absatz 1 Satz 2 SGB XII. Demnach entspricht der in Einrichtungen erbrachte Lebensunterhalt dem Umfang der Leistungen der Grundsicherung nach § 42 Satz 1 Nummer 1 bis 3. Hierin sind der Regelsatz, die durchschnittlichen Kosten für Unterkunft und Heizung eines Einpersonenhaushaltes, die Mehrbedarfe sowie die einmaligen Leistungen erhalten.

Ergänzende Darlehen (§ 37 SGB XII)

Bei einer vorübergehenden Notlage können die Leistungen nach dem §§ 28, 29, 30, 32, 33 und der Barbetrag nach § 35 Absatz 2 SGB XII als Darlehen gewährt werden.

Darlehen bei vorübergehender Notlage werden bei der Berechnung des Nettobedarfes nicht berücksichtigt.

Zusätzlicher Barbetrag (§ 133a SGB XII)

Für Personen, die am 31. Dezember 2004 einen Anspruch auf einen zusätzlichen Barbetrag nach § 21 Absatz 3 Satz 4 BSHG hatten, wird dieser zusätzliche Barbetrag auch weiterhin erbracht.

Noch: I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren

Merkmal	31.12.2009	31.12.2010
1. Empfänger insgesamt	8 939	9 272
und zwar		
je 1 000 Einwohner	5,4	5,6
außerhalb von Einrichtungen	2 431	2 833
in Einrichtungen	6 508	6 439
Deutsche	8 856	9 185
Nichtdeutsche	83	87
männlich	5 149	5 411
weiblich	3 790	3 861
2. Empfänger insgesamt nach Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren		
unter 15	673	755
15 - 18	58	52
18 - 25	750	760
25 - 40	1 743	1 847
40 - 65	4 074	4 329
65 und mehr	1 641	1 529
Durchschnittsalter in Jahren	46,4	45,8
18 - 65-jährige Empfänger insgesamt	6 567	6 936
durchschnittliche bisherige Dauer der Hilfestellung in Monaten	x	x
außerhalb von Einrichtungen	18,5	20,7
in Einrichtungen	40,8	43,6
3. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern insgesamt	8 742	9 019
nach dem Einkommen		
ohne angerechnetes Einkommen	6 410	6 300
mit angerechnetem/in Anspruch genommenem Einkommen	2 332	2 719
Bedarfsgemeinschaften von Empfängern in Einrichtungen insgesamt	6 506	6 438
Bedarfsgemeinschaften von Empfängern außerhalb von Einrichtungen insgesamt	2 236	2 581
die in Haushalten mit ... Person(en) leben		
1 Person	1 762	2 049
2 Personen	266	310
3 Personen	142	144
4 Personen	51	51
5 Personen	8	17
6 und mehr Personen	7	10
durchschnittliche monatliche Zahlbeträge an Bedarfsgemeinschaften außerhalb von Einrichtungen in EUR		
Bruttobedarf	631	645
Aufwendungen für Unterkunft und Heizung ¹⁾	237	242
angerechnetes Einkommen ²⁾	218	231
Nettoanspruch	413	414

1) Durchschnittsermittlung inklusive der Bedarfsgemeinschaften ohne Aufwendungen für Unterkunft und Heizung.

2) Durchschnittsermittlung inklusive der Bedarfsgemeinschaften ohne angerechnetes Einkommen.

Noch: I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

2. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2010

2.1 Empfänger nach Geschlecht und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger			Davon	
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	Nichtdeutsche	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
Männlich					
Unter 3.....	71	3,5	1	70	1
3 - 7.....	91	3,5	3	90	1
7 - 11.....	102	3,9	2	90	12
11 - 15.....	113	4,7	-	73	40
15 - 18.....	32	2,1	-	6	26
18 - 21.....	147	6,4	1	36	111
21 - 25.....	322	6,8	3	67	255
25 - 30.....	413	7,5	2	132	281
30 - 40.....	746	7,8	13	249	497
40 - 50.....	1 192	8,4	9	419	773
50 - 60.....	1 283	8,9	8	377	906
60 - 65.....	326	7,1	1	78	248
65 - 70.....	187	4,2	-	4	183
70 - 75.....	207	4,1	2	-	207
75 und mehr.....	179	3,2	2	-	179
Zusammen.....	5 411	6,7	47	1 691	3 720
Durchschnittsalter.....	43,9	x	39,1	36,4	47,3
Weiblich					
Unter 3.....	71	3,6	2	71	-
3 - 7.....	112	4,5	2	109	3
7 - 11.....	108	4,4	3	97	11
11 - 15.....	87	3,8	3	78	9
15 - 18.....	20	1,4	-	5	15
18 - 21.....	83	3,8	-	17	66
21 - 25.....	208	5,0	-	55	153
25 - 30.....	270	5,7	2	80	190
30 - 40.....	418	5,0	10	140	278
40 - 50.....	642	4,9	8	181	461
50 - 60.....	642	4,6	7	206	436
60 - 65.....	244	5,3	2	98	146
65 - 70.....	137	2,8	-	3	134
70 - 75.....	177	2,8	-	-	177
75 und mehr.....	642	6,4	1	2	640
Zusammen.....	3 861	4,7	40	1 142	2 719
Durchschnittsalter.....	48,5	x	35,6	32,5	55,3
Insgesamt					
Unter 3.....	142	3,6	3	141	1
3 - 7.....	203	4,0	5	199	4
7 - 11.....	210	4,2	5	187	23
11 - 15.....	200	4,3	3	151	49
15 - 18.....	52	1,8	-	11	41
18 - 21.....	230	5,1	1	53	177
21 - 25.....	530	6,0	3	122	408
25 - 30.....	683	6,7	4	212	471
30 - 40.....	1 164	6,5	23	389	775
40 - 50.....	1 834	6,7	17	600	1 234
50 - 60.....	1 925	6,8	15	583	1 342
60 - 65.....	570	6,2	3	176	394
65 - 70.....	324	3,5	-	7	317
70 - 75.....	384	3,4	2	-	384
75 und mehr.....	821	5,3	3	2	819
Insgesamt.....	9 272	5,6	87	2 833	6 439
Durchschnittsalter.....	45,8	x	37,5	34,8	50,7

Noch: I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Noch: 2. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2010

2.2 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von und in Einrichtungen nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung *) und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon mit einer bisherigen Dauer der Hilfestellung von ... bis unter ... Monaten											Durchschnittliche bisherige Dauer der Hilfestellung
		unter 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 - 36	36 - 48	48 - 60	60 - 120	120 und mehr	
Außerhalb von Einrichtungen													
Unter 3.....	141	20	32	20	12	22	17	18	-	-	-	-	11,9
3 - 7.....	199	12	15	9	16	13	35	37	36	17	9	-	27,1
7 - 11.....	187	11	5	12	20	14	26	29	17	20	33	-	32,4
11 - 15.....	151	8	13	8	8	18	17	31	9	13	26	-	30,9
15 - 18.....	11	1	3	1	1	1	1	1	2	-	-	-	16,6
18 - 21.....	53	7	12	12	6	5	8	2	-	-	1	-	10,8
21 - 25.....	122	16	16	17	13	21	20	8	8	3	-	-	14,7
25 - 30.....	212	32	27	22	18	34	36	25	7	6	5	-	16,2
30 - 40.....	389	46	53	34	39	59	58	52	22	17	9	-	18,2
40 - 50.....	600	75	69	51	54	81	114	60	47	29	20	-	19,4
50 - 60.....	583	81	58	51	44	69	94	82	37	39	28	-	20,9
60 - 65.....	176	18	24	10	15	18	29	33	12	10	7	-	21,1
65 - 70.....	7	1	-	-	1	1	2	-	-	2	-	-	26,8
70 - 75.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
75 - 80.....	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	71,5
80 - 85.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
85 und mehr.....	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	19,5
Insgesamt.....	2 833	328	327	247	247	356	458	378	197	156	139	-	20,7
Durchschnittsalter.....	34,8	37,3	34,6	34,1	34,4	35,5	36,4	34,0	32,8	35,3	29,6	-	x
In Einrichtungen													
Unter 3.....	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,5
3 - 7.....	4	-	-	-	1	-	-	-	-	1	2	-	51,3
7 - 11.....	23	1	3	1	3	-	3	4	4	2	2	-	29,1
11 - 15.....	49	-	6	1	7	4	5	8	2	3	13	-	34,6
15 - 18.....	41	-	4	-	6	2	2	7	4	2	14	-	39,3
18 - 21.....	177	22	25	15	16	25	19	23	6	2	24	-	22,3
21 - 25.....	408	33	13	11	36	24	52	61	45	35	98	-	35,7
25 - 30.....	471	10	17	15	43	22	61	29	33	52	189	-	44,5
30 - 40.....	775	26	21	13	72	20	113	44	44	68	354	-	46,5
40 - 50.....	1 234	37	27	31	118	49	138	85	68	139	542	-	46,4
50 - 60.....	1 342	34	36	45	116	68	135	103	93	148	564	-	45,6
60 - 65.....	394	20	7	9	31	24	41	42	37	33	150	-	43,5
65 - 70.....	317	12	8	7	30	15	38	31	18	41	117	-	43,9
70 - 75.....	384	11	17	10	26	15	29	38	27	48	163	-	46,7
75 - 80.....	307	12	10	1	25	28	28	30	21	38	114	-	43,5
80 - 85.....	214	9	7	5	21	19	22	26	22	16	67	-	39,5
85 und mehr.....	298	12	10	8	16	32	30	35	38	24	93	-	40,4
Insgesamt.....	6 439	239	212	172	567	347	716	566	462	652	2506	-	43,6
Durchschnittsalter.....	50,7	48,1	46,3	48,4	48,8	53,5	48,8	51,5	52,6	52,2	51,1	-	x

*) Hilfestellung = Gewährung von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (unabhängig vom Ort der Hilfestellung)

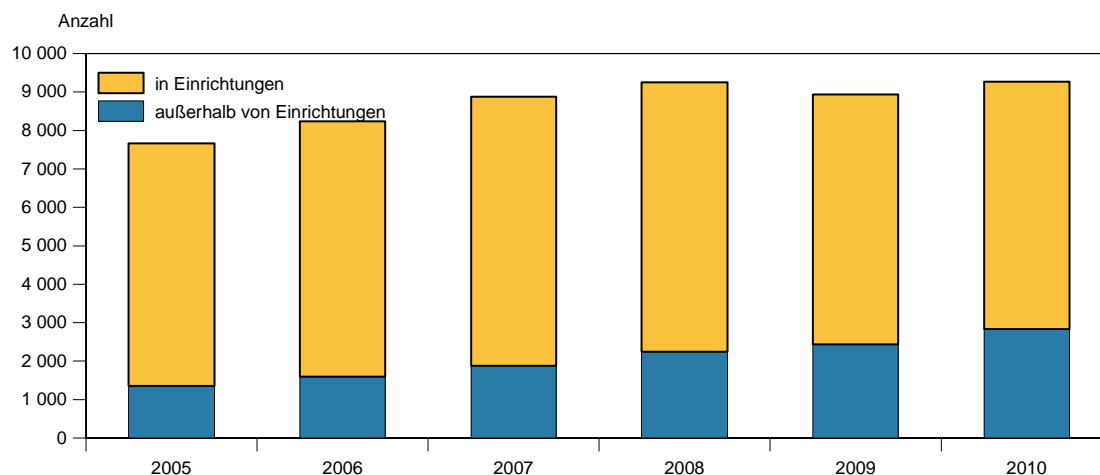
Noch: I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Noch: 2. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2010

2.3 Empfänger nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Empfänger insgesamt	Je 1 000 Einwohner	Und zwar in Einrichtungen			Ausländer	Durchschnitts- alter
			zusammen	männlich	weiblich		
Kreisfreie Städte							
Greifswald	321	5,9	252	143	109	-	49,7
Neubrandenburg	416	6,4	122	80	42	2	40,3
Rostock	1 183	5,8	681	412	269	20	43,1
Schwerin	727	7,6	364	185	179	34	42,4
Stralsund	356	6,2	229	147	82	5	44,0
Wismar	253	5,7	168	105	63	6	45,4
Landkreise							
Bad Doberan	446	3,8	349	185	164	2	45,9
Demmin	477	6,0	387	234	153	-	48,7
Güstrow	432	4,4	361	203	158	1	46,9
Ludwigslust	629	5,1	477	267	210	5	46,5
Mecklenburg-Strelitz	416	5,4	347	218	129	-	50,4
Müritz	376	5,8	243	127	116	1	43,9
Nordvorpommern	517	4,9	376	229	147	1	43,4
Nordwestmecklenburg	598	5,2	426	243	183	5	46,7
Ostvorpommern	775	7,3	580	335	245	-	48,1
Parchim	620	6,5	474	256	218	4	47,8
Rügen	354	5,2	293	164	129	1	49,5
Uecker-Randow	376	5,2	310	187	123	-	47,3
Mecklenburg- Vorpommern	9 272	5,6	6 439	3 720	2 719	87	45,8

Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt in und außerhalb von Einrichtungen am 31.12.nach Jahren

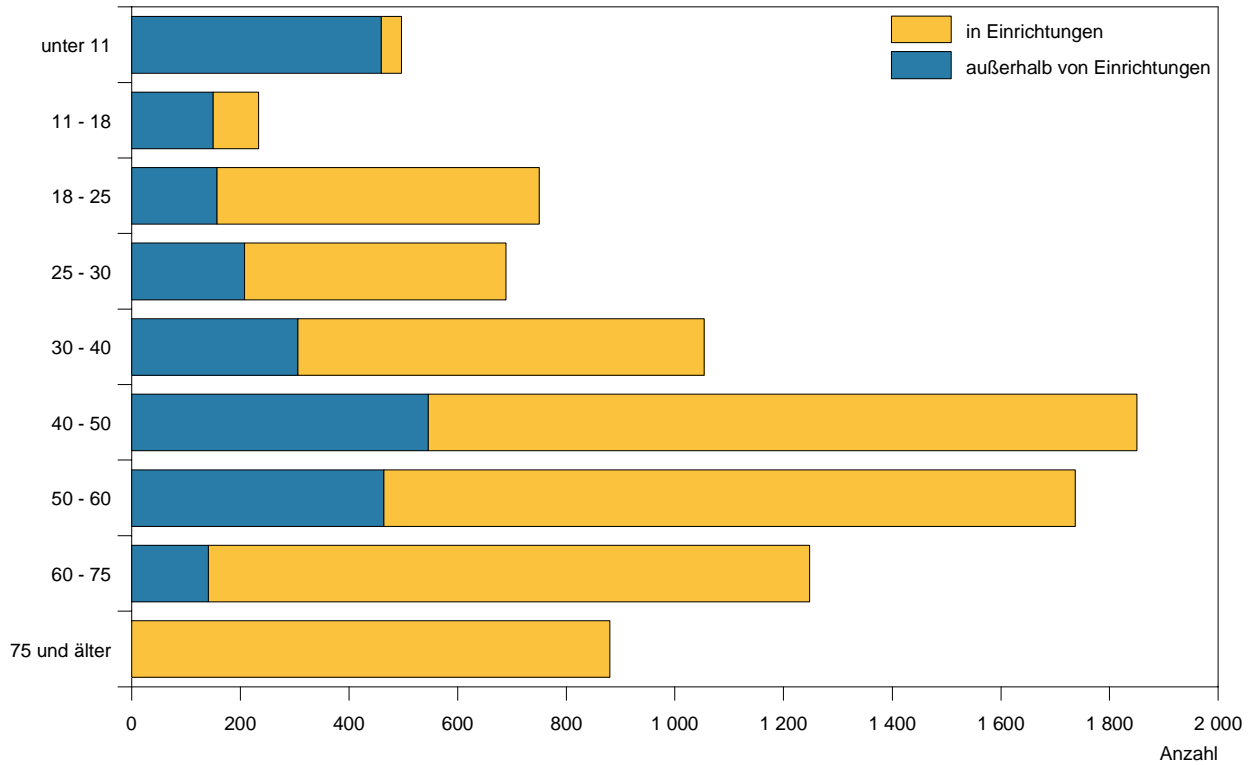


Noch: I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

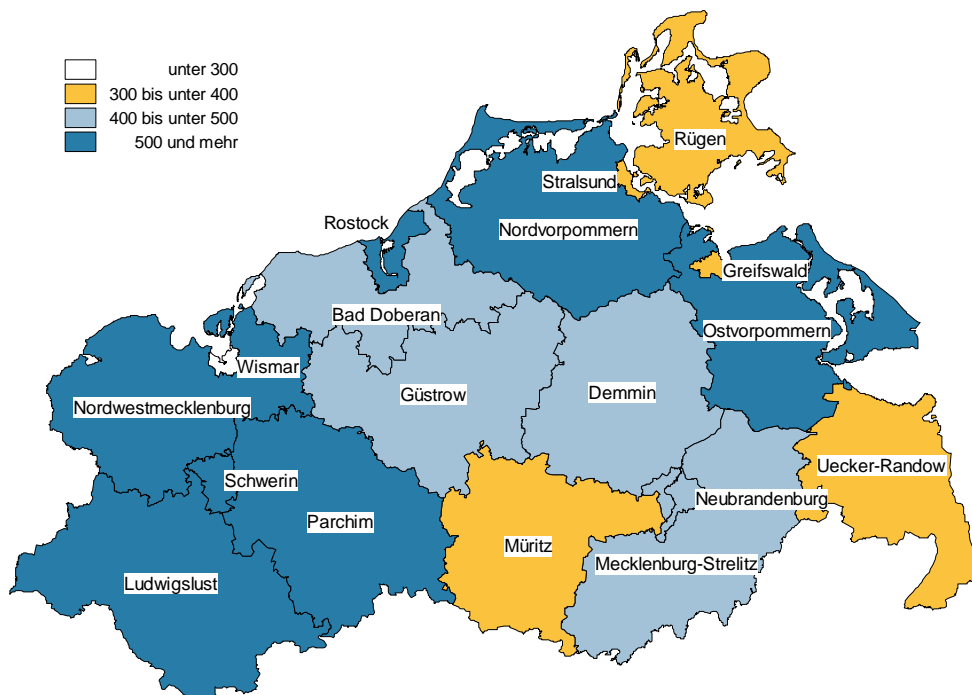
Noch: 2. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2010

Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2010 nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren



Empfänger nach Kreisen am 31.12.2010



3. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger laufender

3.1 Einkommensarten nach Typ

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt ²⁾	Da			
			ohne angerechnetes Einkommen	mit angerechnetem bzw. in Anspruch und		
				zusammen ²⁾	Erwerbseinkommen	Rente wegen Erwerbsminderung ³⁾
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen.....	2 581	954	1 627	45	871
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen.....	1 978	846	1 132	39	848
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	36	10	26	6	15
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	3	-	3	-	1
5	nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren.....	9	2	7	2	3
6	nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren.....	-	-	-	-	-
7	einzelnen nachgewiesene Haushaltsvorstände	1 839	830	1 009	27	795
8	männlich	1 236	569	667	20	567
9	weiblich.....	603	261	342	7	228
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren.....	10	-	10	1	7
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren.....	81	4	77	3	27
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen.....	513	94	419	3	14
13	mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	-	-	-	-	-
14	sonstige einzeln nachgewiesene volljährige männliche Haushaltsangehörige	62	40	22	2	10
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	24	14	10	1	4
16	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	198	18	180	-	-
17	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	229	22	207	-	-
18	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	90	14	76	3	9
19	In Einrichtungen.....	6 438	5 346	1 092	124	617
20	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	9 019	6 300	2 719	169	1 488

1) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden bei jeder zutreffenden Einkommensart gezählt.

2) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden nur einmal gezählt.

3) Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie der Altershilfe für Landwirte.

von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2010

der Bedarfsgemeinschaft

runter genommenem Einkommen nach Arten zwar ¹⁾										Lfd. Nr.
Alters- rente ³⁾	Hinter- blie- benen- rente ³⁾	Versor- gungs- bezüge	Renten aus privater Vorsorge	Renten aus betrieblicher Altersver- sorgung	private Unterhalts- leistungen	öffentlich- rechtliche Leistungen für Kinder	Einkünfte nach dem Bundes- versorgungs- gesetz	Einkünfte aus Vermie- tung und Verpachtung	sonstige Einkünfte	
86	50	-	-	-	88	614	1	1	122	1
78	36	-	-	-	31	170	1	1	83	2
8	-	-	-	-	-	-	1	-	1	3
-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	4
1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	5
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6
69	35	-	-	-	3	85	-	1	70	7
21	16	-	-	-	3	48	-	1	34	8
48	19	-	-	-	-	37	-	-	36	9
-	-	-	-	-	2	9	-	-	1	10
-	1	-	-	-	26	73	-	-	11	11
-	14	-	-	-	48	387	-	-	27	12
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13
-	3	-	-	-	-	7	-	-	1	14
-	1	-	-	-	1	4	-	-	-	15
-	3	-	-	-	22	175	-	-	12	16
-	7	-	-	-	25	201	-	-	14	17
8	-	-	-	-	9	57	-	-	12	18
250	45	-	1	-	80	72	1	-	114	19
336	95	-	1	-	168	686	2	1	236	20

Noch: I. Statistik über die Empfänger

Noch: 3. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger laufender

3.2 Längste bisherige Dauer der ununterbrochenen Hilfestellung

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt	Davon mit einer längsten				
			unter 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen.....	2 581	271	267	206	206	324
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen.....	1 978	231	220	167	160	259
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	36	5	7	2	4	3
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	3	1	-	-	-	-
5	nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren.....	9	1	1	-	1	1
6	nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren.....	-	-	-	-	-	-
7	einzelnen nachgewiesene Haushaltsvorstände	1 839	214	204	157	145	244
8	männlich	1 236	142	144	93	106	174
9	weiblich.....	603	72	60	64	39	70
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren.....	10	-	1	1	1	-
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren.....	81	10	7	7	9	11
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen.....	513	33	39	35	37	58
13	mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	-	-	-	-	-	-
14	einzelnen nachgewiesene volljährige männliche Haushaltsangehörige	62	4	4	7	9	12
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	24	1	1	2	2	3
16	minderjährige männliche Haushaltsangehörige....	198	16	13	11	14	21
17	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	229	12	21	15	12	22
18	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften ...	90	7	8	4	9	7
19	In Einrichtungen.....	6 438	214	190	145	537	304
20	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	9 019	485	457	351	743	628

*) Es werden nur Bedarfsgemeinschaften mit bekannter Dauer der längsten ununterbrochenen Hilfestellung an mindestens ein Mitglied der Bedarfsgemeinschaft berücksichtigt.

von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2010

an mindestens ein Mitglied der Bedarfsgemeinschaft nach Typ der Bedarfsgemeinschaft ¹⁾

ununterbrochenen Dauer der Hilfestellung von ... bis unter ... Monaten							Lfd. Nr.
18 - 24	24 - 36	36 - 48	48 - 60	60 - 120	120 und mehr	durchschnittliche Dauer der längsten bisherigen ununter- brochenen Hilfestellung	
411	325	180	146	240	5	23,9	1
327	241	126	100	142	5	22,1	2
4	5	2	2	2	-	19,8	3
1	1	-	-	-	-	17,5	4
3	-	-	2	-	-	22,7	5
-	-	-	-	-	-	-	6
304	224	118	94	130	5	22,0	7
193	151	80	64	87	2	21,8	8
111	73	38	30	43	3	22,5	9
1	2	2	1	1	-	36,1	10
14	9	4	1	9	-	22,8	11
67	73	45	42	84	-	30,3	12
-	-	-	-	-	-	-	13
10	6	3	2	5	-	21,2	14
6	4	1	3	1	-	25,5	15
21	31	17	17	37	-	31,9	16
30	32	24	20	41	-	31,8	17
17	11	9	4	14	-	28,1	18
675	477	300	566	2 785	245	52,1	19
1 086	802	480	712	3 025	250	44,1	20

Noch: I. Statistik über die Empfänger

Noch: 3. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger laufender

3.3 Nettoanspruch in EUR

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt	Davon mit einem				
			unter 25	25 - 50	50 - 100	100 - 150	150 - 200
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen	2 581	20	32	129	224	292
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen.....	1 978	13	22	81	154	187
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	36	2	2	2	2	6
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	3	-	-	-	-	-
5	nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren.....	9	-	-	-	-	-
6	nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren.....	-	-	-	-	-	-
7	einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	1 839	10	20	78	151	174
8	männlich	1 236	5	14	55	95	111
9	weiblich.....	603	5	6	23	56	63
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren.....	10	1	-	-	-	1
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren.....	81	-	-	1	1	6
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen.....	513	6	9	39	64	99
13	mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	-	-	-	-	-	-
14	einzel nachgewiesene volljährige männliche Haushaltsangehörige	62	-	1	1	3	7
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	24	-	-	-	3	1
16	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	198	2	5	19	26	36
17	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	229	4	3	19	32	55
18	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften ...	90	1	1	9	6	6
19	In Einrichtungen.....	6 438	144	150	2 443	2 869	42
20	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	9 019	164	182	2 572	3 093	334

von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2010

pro Monat nach Typ der Bedarfsgemeinschaft

Nettoanspruch von ... bis unter ... EUR pro Monat											Lfd. Nr.
200 - 250	250 - 300	300 - 400	400 - 500	500 - 625	625 - 750	750 - 875	875 - 1 000	1 000 - 1 250	1 250 und mehr	durch- schnittlicher Netto- anspruch	
257	187	289	206	258	342	267	48	22	8	414	1
150	127	193	159	227	327	263	47	21	7	459	2
3	-	4	2	2	1	-	3	7	-	472	3
1	-	-	1	-	-	-	-	1	-	608	4
-	-	3	-	1	-	1	1	2	1	774	5
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6
135	125	177	150	217	316	247	33	3	3	449	7
89	72	117	119	157	226	151	19	3	3	453	8
46	53	60	31	60	90	96	14	-	-	440	9
-	-	3	1	2	1	1	-	-	-	440	10
11	2	6	5	5	9	14	10	8	3	646	11
99	52	77	34	24	8	2	-	-	-	249	12
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13
3	7	10	9	14	5	2	-	-	-	397	14
-	2	4	4	7	3	-	-	-	-	431	15
49	20	32	8	1	-	-	-	-	-	217	16
47	23	31	13	2	-	-	-	-	-	217	17
8	8	19	13	7	7	2	1	1	1	366	18
39	32	151	77	112	188	78	81	13	19	163	19
296	219	440	283	370	530	345	129	35	27	235	20

Noch: I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Noch: 3. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2010

3.4 Durchschnittliche monatliche Zahlbeträge an Bedarfsgemeinschaften außerhalb von Einrichtungen nach Typ der Bedarfsgemeinschaft

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt	Durchschnittliche(r/s) monatliche(r/s)			
		Bruttobedarf	Aufwendungen für Unterkunft und Heizung ¹⁾	angerechnetes Einkommen ²⁾	Nettobedarf
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen.....	1 978	697	271	239	459
Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	36	1 033	354	561	472
Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	3	966	287	359	608
nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren.....	9	1 139	393	365	774
nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren.....	-	-	-	-	-
einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	1 839	664	263	215	449
männlich	1 236	660	258	207	453
weiblich.....	603	671	274	232	440
Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren.....	10	1 139	397	699	440
Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren.....	81	1 202	384	556	646
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen.....	513	422	129	174	249
mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	-	-	-	-	-
einzel nachgewiesene					
volljährige männliche Haushaltsangehörige	62	485	155	88	397
volljährige weibliche Haushaltsangehörige.....	24	537	188	105	431
minderjährige männliche Haushaltsangehörige	198	409	128	191	217
minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	229	405	118	189	217
Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	90	750	255	383	366
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	2 581	645	242	231	414

1) Durchschnittsermittlung inklusive der Bedarfsgemeinschaften ohne anerkannte Bruttokaltmiete.

2) Durchschnittsermittlung inklusive der Bedarfsgemeinschaften ohne angerechnetes Einkommen.

Noch: I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Noch: 3. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2010

3.5 Bedarfsgemeinschaften nach Typ der Bedarfsgemeinschaft und nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Außerhalb von Einrich- tungen	Bedarfsge- meinschaft- ten mit Haushalts- vorstand	Davon					
			Ehepaare		nichteheliche Lebensgemeinschaften		einzelne Haushalts- vorstände	
			ohne Kinder	mit Kindern	ohne Kinder	mit Kindern	männlich	weiblich
Kreisfreie Städte								
Greifswald.....	65	59	1	-	-	-	40	15
Neubrandenburg.....	260	232	4	1	4	-	114	94
Rostock.....	453	350	7	-	2	-	209	116
Schwerin.....	332	287	1	-	-	-	184	93
Stralsund.....	122	101	-	-	-	-	67	31
Wismar.....	78	52	1	-	-	-	31	18
Landkreise								
Bad Doberan	91	64	-	-	-	-	40	22
Demmin	83	57	-	-	-	-	40	12
Güstrow	68	45	-	-	-	-	36	8
Ludwigslust.....	141	101	4	-	1	-	65	27
Mecklenburg-Strelitz.....	67	51	-	-	-	-	37	13
Müritz	121	79	3	1	-	-	56	16
Nordvorpommern.....	130	88	2	-	-	-	55	29
Nordwestmecklenburg.....	144	101	5	-	1	-	59	28
Ostvorpommern.....	174	146	2	-	1	-	99	34
Parchim.....	133	76	3	1	-	-	41	26
Rügen	56	46	2	-	-	-	31	11
Uecker-Randow.....	63	43	1	-	-	-	32	10
Mecklenburg-Vorpommern ...	2 581	1 978	36	3	9	-	1 236	603

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Noch: Davon						Bedarfsge- meinschaften ohne Haus- haltsvorstand zusammen	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsge- meinschaften	In Einrich- tungen
	einzelne Haushaltsvorstände männlich mit			einzelne Haushaltsvorstände weiblich mit					
	1	2	3 und mehr	1	2	3 und mehr			
	Kind(ern)			Kind(ern)					
Kreisfreie Städte									
Greifswald.....	-	-	-	3	-	-	6	-	252
Neubrandenburg.....	-	1	-	12	1	1	23	5	122
Rostock.....	2	-	-	11	2	1	77	26	680
Schwerin.....	-	-	-	6	1	2	32	13	364
Stralsund.....	-	-	-	3	-	-	17	4	229
Wismar.....	1	-	-	-	1	-	24	2	168
Landkreise									
Bad Doberan	-	-	-	1	1	-	24	3	349
Demmin	-	-	-	4	1	-	24	2	387
Güstrow	-	-	-	1	-	-	21	2	361
Ludwigslust.....	-	-	-	3	1	-	38	2	477
Mecklenburg-Strelitz.....	-	-	-	1	-	-	13	3	347
Müritz	-	-	-	1	-	2	40	2	243
Nordvorpommern.....	-	1	-	1	-	-	37	5	376
Nordwestmecklenburg.....	1	1	-	5	-	1	36	7	426
Ostvorpommern.....	1	1	-	6	2	-	25	3	580
Parchim.....	1	-	-	3	1	-	52	5	474
Rügen	-	-	-	1	1	-	9	1	293
Uecker-Randow.....	-	-	-	-	-	-	15	5	310
Mecklenburg-Vorpommern ...	6	4	-	62	12	7	513	90	6 438

II. Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII

Erhebungsbereich, Rechtsgrundlagen

Die Erhebung über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) wird jährlich für das abgelaufene Kalenderjahr als Totalerhebung durchgeführt. Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des SGB XII sowie über den Kreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden.

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nummer 1 Buchstabe c bis g des zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII)

- Sozialhilfe - (Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3 022), das zuletzt durch Artikel 4 des Gesetzes vom 22. Juli 2008 (BGBl. I S. 2 955) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2 246). Erhoben werden die Angaben zu § 122 Absatz 3 SGB XII geändert worden ist.

Die Leistungsempfänger folgender Hilfen werden erfasst:

- Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII, §§ 47 bis 52);
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII, §§ 53 bis 60);
- Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII, §§ 61 bis 66);
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII, §§ 67 bis 69);
- Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII, §§ 70 bis 74).

Folgende Personen werden im Rahmen dieser Statistik nicht berücksichtigt:

- Leistungsberechtigte, die ausschließlich laufende Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel des SGB XII oder Grundversicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel des SGB XII beziehen (diese Empfängergruppen werden in gesonderten Statistiken erfasst);
- deutsche Leistungsberechtigte, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben;
- Empfänger von Leistungen aufgrund anderer Bestimmungen als nach dem SGB XII, z. B. nach landesrechtlichen Bestimmungen;
- seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, die Leistungen gem. § 35a Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) erhalten;
- Bezieher von Leistungen gem. § 2 Asylbewerberleistungsgesetz (diese Empfängergruppe wird im Rahmen der Asylbewerberleistungsstatistik erfasst).

Hilfen zur Gesundheit

Unter Hilfen zur Gesundheit fallen die vorbeugende Gesundheitshilfe (§ 47 SGB XII), die Hilfe bei Krankheit (§ 48 SGB XII), die Hilfe zur Familienplanung (§ 49 SGB XII), die Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft (§ 50 SGB XII) sowie die Hilfe bei Sterilisation (§ 51 SGB XII).

Suchtkrankenhilfe existiert nicht als eigenständige Hilfeleistung im SGB XII. Leistungen, die an Suchtkranke erbracht werden, sind entweder als Leistungen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen unter den im Sozialhilfebescheid aufgeführten Hilfearten zu signieren oder, sofern die Voraussetzungen für die Gewährung von Eingliederungshilfe nicht vorliegen, unter Hilfe bei Krankheit gem. § 48 SGB XII zu erfassen.

Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

Erfasst werden die Leistungen zur medizinischen Rehabilitation (§ 54 Absatz 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. § 26 SGB XII), die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (§ 54 Absatz 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. § 33 SGB XII) sowie die Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen (§ 54 Absatz 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. § 41 SGB XII).

Hilfe zur Pflege

Werden die Kosten für das Pflegepersonal unter gleichzeitiger Kürzung des Pflegegeldes übernommen, so ist sowohl die Gewährung von Pflegegeld (und zwar je nach Stufe der Pflegebedürftigkeit) als auch die jeweils relevante Hilfeart anzugeben.

Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen

Hierunter fallen folgende Hilfen, die Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§§ 67 bis 69 SGB XII), die Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (§ 70 SGB XII), die Altenhilfe (§ 72 SGB XII), die Blindenhilfe (§ 73 SGB XII), die Hilfe in sonstigen Lebenslagen (§ 73 SGB XII) sowie die Bestattungskosten (§ 74 SGB XII).

Noch: II. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren ^{*)}

Merkmal	2009	2010
	Im Laufe des Berichtsjahres	
1. Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII ¹⁾	32 968	35 456
und zwar		
je 1 000 Einwohner	19,9	21,5
außerhalb von Einrichtungen	11 908	13 273
in Einrichtungen	21 509	22 546
Deutsche	32 552	35 028
Nichtdeutsche	416	428
männlich	18 886	20 251
weiblich	14 082	15 205
2. Empfänger nach Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren		
0 - 18	6 777	7 313
18 - 40	9 141	9 937
40 - 65	10 803	11 786
65 und mehr	6 247	6 420
Durchschnittsalter in Jahren	40,8	40,6
3. Empfänger nach ausgewählten Hilfearten		
Hilfe zur Gesundheit ²⁾	675	708
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	22 901	24 587
Hilfe zur Pflege	8 020	8 724
Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen....	2 434	2425
	Am Jahresende	
1. Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII ¹⁾	26 461	27 846
und zwar		
je 1 000 Einwohner	16,0	17,0
außerhalb von Einrichtungen	8 122	8 691
in Einrichtungen	18 548	19 285
Deutsche	26 160	27 539
Nichtdeutsche	301	307
männlich	15 197	16 064
weiblich	11 264	11 782
2. Empfänger nach Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren		
0 - 18	4 748	4 917
18 - 40	7 748	8 258
40 - 65	9 095	9 788
65 und mehr	4 870	4 883
Durchschnittsalter in Jahren	41,4	41,4
3. Empfänger nach ausgewählten Hilfearten		
Hilfe zur Gesundheit ²⁾	252	304
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	19 095	19 981
Hilfe zur Pflege	6 584	7 173
Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen....	1 114	985

*) Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2) unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen

Noch: II. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

2. Empfänger von Hilfen zur Gesundheit 2010 ¹⁾ nach Altersgruppen und Hilfearten

Hilfeart	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnittsalter
		0 - 18	18 - 40	40 - 65	65 und mehr	
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen außerhalb von Einrichtungen						
Männlich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ¹⁾	255	11	37	128	79	53,4
vorbeugende Gesundheitshilfe	51	2	14	14	21	54,2
Hilfe bei Krankheit	226	9	29	118	70	53,6
Hilfe bei Familienplanung	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Weiblich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ¹⁾	248	19	120	62	47	42,5
vorbeugende Gesundheitshilfe	33	6	5	7	15	53,5
Hilfe bei Krankheit	128	13	33	44	38	49,1
Hilfe bei Familienplanung	102	-	87	14	1	32,4
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	2	-	2	-	-	25,0
Insgesamt						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ¹⁾	503	30	157	190	126	48,0
vorbeugende Gesundheitshilfe	84	8	19	21	36	54,0
Hilfe bei Krankheit	354	22	62	162	108	52,0
Hilfe bei Familienplanung	102	-	87	14	1	32,4
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	2	-	2	-	-	25,0
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen in Einrichtungen						
Männlich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ¹⁾	102	2	23	62	15	49,8
vorbeugende Gesundheitshilfe	16	-	8	7	1	37,8
Hilfe bei Krankheit	94	2	17	60	15	51,5
Hilfe bei Familienplanung	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Weiblich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ¹⁾	104	-	41	36	27	48,7
vorbeugende Gesundheitshilfe	17	-	1	7	9	64,4
Hilfe bei Krankheit	57	-	15	18	24	56,0
Hilfe bei Familienplanung	45	-	28	17	-	36,0
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Insgesamt						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ¹⁾	206	2	64	98	42	49,2
vorbeugende Gesundheitshilfe	33	-	9	14	10	51,5
Hilfe bei Krankheit	151	2	32	78	39	53,2
Hilfe bei Familienplanung	45	-	28	17	-	36,0
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Anspruch auf Übernahme der Krankenbehandlung durch die Krankenkasse nach § 264 Absatz 2 SGB V						
Männlich	789	4	80	350	355	60,6
Weiblich	586	7	24	120	435	70,0
Insgesamt	1375	11	104	470	790	64,6

^{*)} Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

¹⁾ Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldung erkennbar waren.

Noch: II. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

**3. Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen ^{*)} 2010
nach Geschlecht und Altersgruppen**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger ¹⁾		Und zwar	
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
Männlich				
Unter 3.....	435	21,9	422	15
3 - 7.....	3 353	130,7	2 006	1 433
7 - 11.....	689	26,7	365	349
11 - 15.....	93	3,9	36	59
15 - 18.....	59	3,8	23	39
18 - 21.....	277	10,6	62	219
21 - 25.....	1 202	25,2	236	977
25 - 30.....	1 444	26,2	308	1 149
30 - 40.....	2 066	21,5	430	1 655
40 - 50.....	2 433	16,9	573	1 886
50 - 60.....	2 212	15,5	520	1 705
60 - 65.....	396	9,3	99	299
65 - 70.....	205	4,3	55	150
70 - 80.....	236	2,9	54	182
80 und mehr.....	28	1,3	13	15
Zusammen.....	15 128	18,5	5 202	10 132
Durchschnittsalter.....	30,3	X	21,9	34,4
Weiblich				
Unter 3.....	371	19,2	361	13
3 - 7.....	1 838	74,6	1 063	815
7 - 11.....	354	14,5	180	176
11 - 15.....	17	0,8	6	11
15 - 18.....	26	1,8	11	17
18 - 21.....	180	7,5	58	124
21 - 25.....	761	18,3	205	565
25 - 30.....	1 017	21,5	267	761
30 - 40.....	1 384	16,5	331	1 064
40 - 50.....	1 561	11,6	395	1 179
50 - 60.....	1 316	9,5	391	934
60 - 65.....	224	5,2	77	149
65 - 70.....	120	2,3	53	68
70 - 80.....	225	2,1	131	94
80 und mehr.....	65	1,2	44	21
Zusammen.....	9 459	11,4	3 573	5 991
Durchschnittsalter.....	31,4	X	26,1	34,4
Insgesamt				
Unter 3.....	806	20,6	783	28
3 - 7.....	5 191	103,2	3 069	2 248
7 - 11.....	1 043	20,8	545	525
11 - 15.....	110	2,4	42	70
15 - 18.....	85	2,9	34	56
18 - 21.....	457	9,1	120	343
21 - 25.....	1 963	22,0	441	1 542
25 - 30.....	2 461	24,0	575	1 910
30 - 40.....	3 450	19,2	761	2 719
40 - 50.....	3 994	14,3	968	3 065
50 - 60.....	3 528	12,5	911	2 639
60 - 65.....	620	7,2	176	448
65 - 70.....	325	3,2	108	218
70 - 80.....	461	2,5	185	276
80 und mehr.....	93	1,2	57	36
Insgesamt.....	24 587	14,9	8 775	16 123
Durchschnittsalter.....	30,7	X	23,6	34,4

*) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Noch: II. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

**4. Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen ¹⁾ 2010
nach Altersgruppen und Hilfearten**

Hilfearten	Insgesamt	Je 1 000 Einwohner	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					Durchschnittsalter
			unter 18	18-25	25-40	40-65	65 und mehr	
Insgesamt								
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ¹⁾ ...	24 587	14,9	7 235	2 420	5 911	8 142	879	30,7
männlich.....	15 128	18,5	4 629	1 479	3 510	5 041	469	30,3
weiblich	9 459	11,4	2 606	941	2 401	3 101	410	31,4
darunter								
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	1 271	0,8	953	52	97	155	14	13,5
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	18	0	-	4	5	9	-	37,8
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	7 943	4,8	1	1 170	3 343	3 415	14	38,1
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	16 900	10,3	6 465	1 339	3 010	5 281	805	28,9
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	183	0,1	149	34	-	-	-	12,9
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule	11	0	2	7	2	-	-	22,2
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII	209	0,1	1	48	78	81	1	36,7
nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	620	0,4	1	37	111	421	50	48,2
sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	141	0,1	48	33	31	27	2	24,9
Außerhalb von Einrichtungen								
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ¹⁾ ...	8 775	5,3	4 473	561	1 336	2 055	350	23,6
darunter								
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	1 071	0,7	942	21	48	57	3	8,7
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	2	0	-	1	-	1	-	37,0
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	-	-	-	-	-	-	-	-
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	7 832	4,8	3 722	524	1 278	1 962	346	25,0
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	69	0	63	6	-	-	-	11,5
nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	56	0	-	3	13	39	1	46,4
sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	73	0	46	7	9	9	2	18,6
In Einrichtungen								
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ¹⁾ ...	16 123	9,8	2 927	1 885	4 629	6 152	530	34,4
darunter								
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	213	0,1	12	31	52	107	11	39,7
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	16	0	-	3	5	8	-	37,9
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	7 943	4,8	1	1 170	3 343	3 415	14	38,1
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	9 224	5,6	2 858	825	1 746	3 336	459	31,9
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	116	0,1	87	29	-	-	-	13,8
nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	564	0,3	1	34	98	382	49	48,4
sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	68	0	2	26	22	18	-	31,7

*) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Noch: II. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

5. Empfänger von Hilfe zur Pflege ¹⁾ 2010 nach Altersgruppen und Hilfearten

Hilfearten	Ins- gesamt	Darunter mit zusätzlichen Pflegeleistun- gen eines Sozialversiche- rungsträgers	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					Durch- schnitts- alter
			unter 40	40 - 60	60 - 75	75 - 85	85 und mehr	
Insgesamt								
Insgesamt	8 724	6 092	654	2 191	2 392	1 949	1 538	67,8
männlich	3 878	2 562	389	1 468	1 331	564	126	60,3
weiblich	4 846	3 530	265	723	1 061	1 385	1 412	73,8
Außerhalb von Einrichtungen								
Hilfe zur Pflege insgesamt ¹⁾	2 271	285	201	649	655	466	300	65,2
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	439	111	22	95	135	117	70	69,6
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	311	83	32	69	64	68	78	68,9
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	124	49	23	35	23	25	18	61,2
angemessene Aufwendungen der Pflegeperson	107	6	14	30	29	21	13	62,6
angemessene Beihilfen	593	16	71	210	167	102	43	61,0
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflegeperson/ besonderen Pflegekraft für eine angemessene Al- terssicherung	11	-	1	6	1	2	1	57,3
Kostenübernahme für Heranziehung einer besonde- ren Pflegekraft	1 124	67	57	286	370	252	159	67,8
Hilfsmittel	34	1	-	9	12	8	5	70,1
Darunter: weiblich								
Hilfe zur Pflege insgesamt ¹⁾	1 203	162	79	216	303	341	264	70,9
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	233	62	8	34	62	76	53	73,8
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	189	46	11	29	35	47	67	74,2
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	71	27	9	14	11	21	16	68,8
angemessene Aufwendungen der Pflegeperson	60	5	7	11	16	14	12	68,0
angemessene Beihilfen	307	12	30	81	80	77	39	65,5
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflegeperson/ besonderen Pflegekraft für eine angemessene Al- terssicherung	5	-	1	1	1	1	1	61,1
Kostenübernahme für Heranziehung einer besonde- ren Pflegekraft	598	36	23	75	161	192	147	74,1
Hilfsmittel	15	-	-	-	6	6	3	79,4
In Einrichtungen								
Hilfe zur Pflege insgesamt ¹⁾	6 464	5 814	455	1 546	1 741	1 483	1 239	68,7
Teilstationäre Pflege	27	16	4	5	10	6	2	62,5
Kurzzeitpflege	104	56	7	30	31	22	14	66,4
Stationäre Pflege	6 364	5 771	446	1 515	1 710	1 464	1 229	68,8
Darunter: weiblich								
Hilfe zur Pflege insgesamt ¹⁾	3 649	3 372	187	509	760	1 044	1 149	74,8
darunter stationäre Pflege	3 601	3 348	185	504	743	1 030	1 139	74,8

*) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

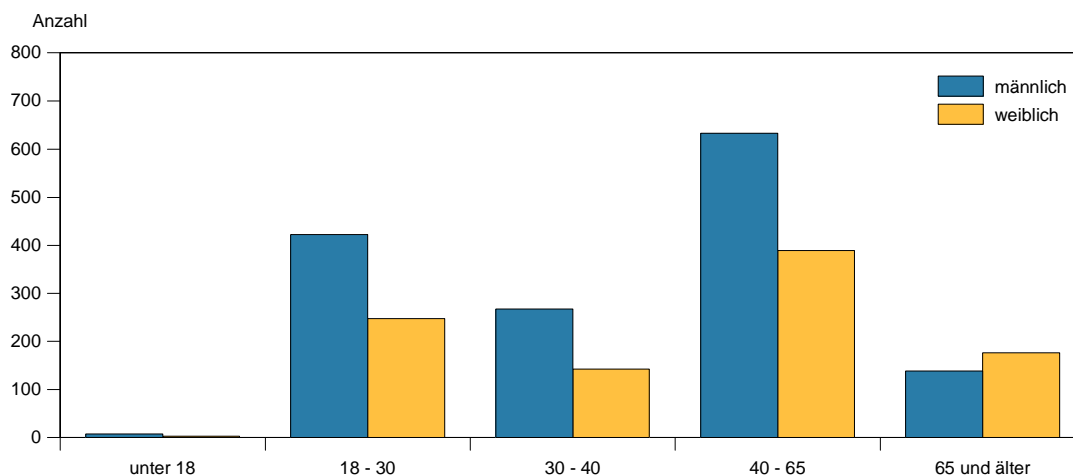
6. Empfänger von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen ^{*)} 2010 nach Altersgruppen und Hilfearten

Hilfearten	Insgesamt	Je 1 000 Einwohner	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					Durchschnittsalter
			unter 18	18 - 30	30 - 40	40 - 65	65 und mehr	
Insgesamt								
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	2 425	1,5	10	670	409	1 022	314	44,3
männlich.....	1 468	1,8	7	423	267	633	138	42,5
weiblich.....	957	1,2	3	247	142	389	176	47,0
Außerhalb von Einrichtungen								
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	1 165	0,7	2	427	221	475	40	39,0
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	183	0,1	-	2	10	67	104	65,5
Altenhilfe.....	14	0	-	-	-	2	12	75,4
Blindenhilfe.....	199	0,1	4	34	31	79	51	50,3
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	53	0	1	15	15	19	3	38,5
Bestattungskosten.....	814	0,5	3	192	133	380	106	45,5
In Einrichtungen								
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	457	0,3	-	134	93	197	33	41,9
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	394	0,2	-	128	77	175	14	40,1
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	1	0	-	-	1	-	-	36,5
Altenhilfe.....	-	-	-	-	-	-	-	-
Blindenhilfe.....	61	0	-	6	14	22	19	53,2
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	1	0	-	-	1	-	-	32,5

*) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Empfänger von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen 2010 nach Geschlecht



Noch: II. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

7. Empfänger 2010 nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Empfänger insgesamt ¹⁾	Je 1 000 Einwohner	Und zwar				Durch- schnittsalter
			männlich	weiblich	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	
Kreisfreie Städte							
Greifswald	1 293	23,8	689	604	519	774	41,4
Neubrandenburg	2 238	34,3	1 126	1 112	1 271	970	40,7
Rostock	5 268	26,1	3 043	2 225	2 464	2 861	36,8
Schwerin	2 636	27,7	1 376	1 260	1 092	1 571	46,2
Stralsund	1 524	26,4	909	615	568	957	41,2
Wismar	1 068	24,1	615	453	327	745	41,8
Landkreise							
Bad Doberan	1 751	14,9	987	764	651	1 100	35,5
Demmin	1 484	18,5	869	615	458	1 100	39,4
Güstrow	1 978	19,9	1 146	832	743	1 235	35,7
Ludwigslust	2 248	18,3	1 361	887	830	1 446	37,6
Mecklenburg-Strelitz	1 889	24,2	1 094	795	673	1 222	43,1
Müritz	1 226	18,9	693	533	396	913	42,8
Nordvorpommern	2 091	19,7	1 247	844	555	1 563	37,9
Nordwestmecklenburg	2 015	17,3	1 204	811	587	1 433	43,1
Ostvorpommern	2 313	21,9	1 352	961	869	1 473	46,2
Parchim	2 035	21,1	1 153	882	708	1 346	41,5
Rügen	969	14,3	550	419	230	739	44,3
Uecker-Randow	1 430	19,7	837	593	332	1 098	43,9
Mecklenburg- Vorpommern	35 456	21,5	20 251	15 205	13 273	22 546	40,6

8. Empfänger 2010 nach Hilfearten ^{*)} und Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Empfänger insgesamt ¹⁾	Eingliederungs- hilfe für behinderte Menschen	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	Hilfe zur Pflege	Hilfe zur Überwin- dung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen
Kreisfreie Städte					
Greifswald	1 293	832	17	286	169
Neubrandenburg	2 238	1 597	103	427	207
Rostock	5 268	3 583	46	1 260	698
Schwerin	2 636	1 539	1	769	343
Stralsund	1 524	1 084	89	327	28
Wismar	1 068	729	6	281	52
Landkreise					
Bad Doberan	1 751	1 356	-	395	3
Demmin	1 484	1 090	-	373	112
Güstrow	1 978	1 518	54	334	73
Ludwigslust	2 248	1 743	165	400	110
Mecklenburg-Strelitz	1 889	1 126	38	608	144
Müritz	1 226	794	62	312	78
Nordvorpommern	2 091	1 470	37	620	12
Nordwestmecklenburg	2 015	1 465	7	535	87
Ostvorpommern	2 313	1 550	16	696	111
Parchim	2 035	1 459	56	451	95
Rügen	969	618	-	287	67
Uecker-Randow	1 430	1 034	11	363	36
Mecklenburg-Vorpommern	35 456	24 587	708	8 724	2 425

*) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart bzw. jedem Ort der Hilfestellung gezählt.

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2) unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen

III. Statistik über die Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII)

Erhebungsbereich, Rechtsgrundlagen

Die Statistik zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung wird als Bestandserhebung (Totalerhebung) jährlich zum 31.12. des abgelaufenen Kalenderjahres durchgeführt. Mit ihr sollen umfassende und zuverlässige Daten über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden. Personen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben und volljährige dauerhaft voll erwerbsgeminderte Personen haben Anspruch auf Grundsicherungsleistungen nach dem 4. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII). Diese Leistungen sollen den grundlegenden Bedarf für den Lebensunterhalt decken.

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nummer 1 Buchstabe b des zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3 022), das zuletzt durch Artikel 4 des Gesetzes vom 22. Juli 2008 (BGBl. I S. 2 955) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2 246) geändert worden ist. Erhoben werden die Angaben zu § 122 Absatz 2 SGB XII.

Bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung handelt es sich um eine bedürftigkeitsabhängige Leistung, die älteren bzw. dauerhaft voll erwerbsgeminderten Menschen zur Sicherung ihres Lebensunterhalts dienen soll.

Folgende Personen haben keinen Anspruch auf Leistungen der Grundsicherung:

- Antragsberechtigte, deren Kinder oder Eltern über ein erhebliches Einkommen (mehr als 100 000 EUR pro Jahr) verfügen (§ 43 Absatz 2 SGB XII);
- Antragsberechtigte, die in den letzten zehn Jahren ihre Bedürftigkeit vorsätzlich oder gar grob fahrlässig herbeigeführt haben (§ 41 Absatz 3 SGB XII);
- Antragsberechtigte, die gemäß § 1 des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG) leistungsberechtigt sind.

Bruttobedarf des Leistungsberechtigten

Der Bruttobedarf des Leistungsberechtigten ergibt sich aus der Summe aller regelmäßig anerkannten Bedarfe. Zu den regelmäßigen Bedarfen zählen der Regelsatz nach § 28 SGB XII, die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung nach § 29 SGB XII und die Mehrbedarfe nach § 30 SGB XII. Es ist der Betrag für den vollen Berichtsmonat (Monat Dezember des jeweiligen Jahres) anzugeben.

Nettobedarf des Leistungsberechtigten

Der Bruttobedarf des Leistungsberechtigten ergibt sich aus der Summe aller regelmäßig anerkannten Bedarfe abzüglich des angerechneten (bereinigten) Einkommens.

Regelsatz des Leistungsberechtigten (§ 28 SGB XII)

Der für den Leistungsberechtigten maßgebliche Regelsatz gemäß § 28 SGB XII, §§ 1 und 2 der Regelsatzverordnung (RSV) vom 3. Juni 2004 (BGBl. I S. 1 067), der zuletzt durch Artikel 1 der Ersten Verordnung zur Änderung der Regelsatzverordnung vom 20. November 2006 (BGBl. I S. 2 657 vom 30. November 2006) geändert worden ist.

Danach erhält der Haushaltsvorstand bzw. eine allein stehende Person den vollen Regelsatz (Eckregelsatz), während der/die im gleichen Haushalt lebende Ehepartner(in) oder der/die Partner einer eheähnlichen Gemeinschaft den Regelsatz für eine haushaltsangehörige Person erhält. Mit dem Regelsatz wird der gesamte Bedarf für den notwendigen Lebensunterhalt abgedeckt (auch Haushaltsgeräte und Kleidung). Nicht im Regelsatz sind die Leistungen für Unterkunft und Heizung sowie die Mehrbedarfe nach § 30 SGB XII.

Angerechnetes Einkommen

Dazu werden sämtliche bei dem Leistungsberechtigten vorkommende Einkommensarten erfasst, die den Anspruch des Leistungsberechtigten tatsächlich mindern. Dabei sind die vom Einkommen absetzbaren Freibeträge gem. § 82 Absatz 2 von den einzelnen Einkommen abzuziehen.

Maßgeblich ist das angerechnete Einkommen im Monat Dezember.

Noch: III. Statistik über die Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren

Merkmal	31.12.2009	31.12.2010
1. Empfänger insgesamt	16 319	16 901
und zwar		
je 1 000 Einwohner	9,9	10,3
außerhalb von Einrichtungen	11 274	11 966
in Einrichtungen	5 045	4 935
Deutsche	15 279	15 841
Nichtdeutsche	1 040	1 060
männlich	8 577	9 051
weiblich	7 742	7 850
 2. Empfänger nach Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren		
18 - 21	517	428
21 - 25	1 372	1 387
25 - 30	1 605	1 701
30 - 40	1 944	2 143
40 - 50	2 171	2 141
50 - 60	2 630	2 885
60 - 65	692	851
Zwischensumme der voll erwerbsgeminderten Personen unter 65 Jahren	10 931	11 536
Durchschnittsalter in Jahren	39,6	40,2
 65 - 70	1 638	1 490
70 - 75	1 580	1 662
75 - 80	950	1 014
80 - 85	636	606
85 - 90	369	390
90 und mehr	215	203
Zwischensumme Personen 65 Jahre und mehr	5 388	5 365
Durchschnittsalter in Jahren	74,4	74,5

Noch: III. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

2. Empfänger am 31.12.2010 nach Geschlecht und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger insgesamt	Davon Empfänger		Nichtdeutsche
		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	
Männlich				
18 - 21	266	184	82	-
21 - 25	850	648	202	2
25 - 30	1 009	759	250	2
30 - 40	1 289	868	421	18
40 - 50	1 405	860	545	13
50 - 60	1 907	1 296	611	22
60 - 65	504	330	174	16
Summe der voll erwerbsgeminderten Personen unter 65	7 230	4 945	2 285	73
Durchschnittsalter	40,5	39,9	41,9	48,3
65 - 70	685	553	132	74
70 - 75	658	508	150	170
75 - 80	312	223	89	93
80 und mehr	166	117	49	59
65 und mehr zusammen	1 821	1 401	420	396
Durchschnittsalter	71,9	71,6	72,8	74,0
Zusammen	9 051	6 346	2 705	469
Weiblich				
18 - 21	162	108	54	-
21 - 25	537	399	138	2
25 - 30	692	514	178	1
30 - 40	854	579	275	5
40 - 50	736	375	361	8
50 - 60	978	632	346	11
60 - 65	347	234	113	13
Summe der voll erwerbsgeminderten Personen unter 65	4 306	2 841	1 465	40
Durchschnittsalter	39,6	38,8	41,2	50,5
65 - 70	805	704	101	122
70 - 75	1 004	856	148	215
75 - 80	702	536	166	96
80 und mehr	1 033	683	350	118
65 und mehr zusammen	3 544	2 779	765	551
Durchschnittsalter	75,8	74,9	79,3	74,5
Zusammen	7 850	5 620	2 230	591
Insgesamt				
18 - 21	428	292	136	-
21 - 25	1 387	1 047	340	4
25 - 30	1 701	1 273	428	3
30 - 40	2 143	1 447	696	23
40 - 50	2 141	1 235	906	21
50 - 60	2 885	1 928	957	33
60 - 65	851	564	287	29
Summe der voll erwerbsgeminderten Personen unter 65	11 536	7 786	3 750	113
Durchschnittsalter	40,2	39,5	41,6	49,0
65 - 70	1 490	1 257	233	196
70 - 75	1 662	1 364	298	385
75 - 80	1 014	759	255	189
80 und mehr	1 199	800	399	177
65 und mehr zusammen	5 365	4 180	1 185	947
Durchschnittsalter	74,5	73,8	77,0	74,3
Insgesamt	16 901	11 966	4 935	1 060

Noch: III. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

3. Empfänger am 31.12.2010 nach Ursache der Leistungsgewährung

Merkmal	Empfänger ¹⁾	Und zwar nach der Ursache für die Leistungsgewährung ²⁾							
		Überleitung aus der Sozialhilfe (HLU) ohne vorherigen Unterhaltsrückgriff	Überleitung aus der Sozialhilfe (HLU) mit vorherigem Unterhaltsrückgriff ³⁾	Wegfall von Erwerbseinkommen/ Lohnersatzleistungen des Empfängers	Wegfall von Unterhaltsleistungen der Kinder und/oder Eltern des Empfängers	Wegfall anderer Einkommen ⁴⁾	erhöhter Ausgabenbedarf ⁵⁾	Überleitung aus der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II)	keine der genannten Ursachen
Insgesamt									
Insgesamt.....	16 901	1 132	115	98	285	335	179	1 682	13 069
davon									
voll erwerbsgemindert									
18 bis unter									
65 Jahren	11 536	612	85	66	277	242	80	1 192	8 984
65 Jahre und mehr..	5 365	520	30	32	8	93	99	490	4 085
Männlich	9 051	598	61	55	163	181	75	992	6 932
Weiblich	7 850	534	54	43	122	154	104	690	6 137
Außerhalb von Einrichtungen									
Zusammen.....	11 966	1 100	110	92	275	281	152	1 636	8 304
davon									
voll erwerbsgemindert									
18 bis unter									
65 Jahren	7 786	585	80	61	268	201	65	1 152	5 369
65 Jahre und mehr..	4 180	515	30	31	7	80	87	484	2 935
Männlich	6 346	574	58	52	157	157	61	964	4 322
Weiblich	5 620	526	52	40	118	124	91	672	3 982
In Einrichtungen									
Zusammen.....	4 935	32	5	6	10	54	27	46	4 765
davon									
voll erwerbsgemindert									
18 bis unter									
65 Jahren	3 750	27	5	5	9	41	15	40	3 615
65 Jahre und mehr..	1 185	5	-	1	1	13	12	6	1 150
Männlich	2 705	24	3	3	6	24	14	28	2 610
Weiblich	2 230	8	2	3	4	30	13	18	2 155

1) ohne Mehrfachzählungen

2) je Person sind Mehrfachnennungen möglich

3) Überleitung aus der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt mit vorherigem Unterhaltsrückgriff gem. § 94 SGB XII.

4) Wegfall anderer Einkommen (z. B. Unterhaltsleistungen des geschiedenen Ehepartners, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung).5)

6) erhöhter Ausgabenbedarf (z. B. Unterkunfts-, Heizkosten, Gehbehinderung, GKV-Beiträge)

4. Empfänger am 31.12.2010 nach bisheriger Dauer der Leistungsgewährung,

Lfd. Nr.	Merkmal	Insgesamt	Bisherige Dauer der				
			1 - 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 15
							Ins
1	Deutsche	15 841	358	520	436	439	1 386
2	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahre.....	11 423	289	400	320	343	996
3	65 Jahre und mehr	4 418	69	120	116	96	390
4	Nichtdeutsche	1 060	5	11	22	9	22
5	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahre.....	113	-	4	7	3	5
6	65 Jahre und mehr	947	5	7	15	6	17
7	Insgesamt.....	16 901	363	531	458	448	1 408
8	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahre.....	11 536	289	404	327	346	1 001
9	65 Jahre und mehr	5 365	74	127	131	102	407
10	Männlich	9 051	229	317	272	270	774
11	Weiblich	7 850	134	214	186	178	634
							Außerhalb
12	Deutsche	10 923	271	394	325	348	991
13	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahre.....	7 686	221	309	243	270	709
14	65 Jahre und mehr	3 237	50	85	82	78	282
15	Nichtdeutsche	1 043	5	11	20	8	21
16	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahre.....	100	-	4	7	2	4
17	65 Jahre und mehr	943	5	7	13	6	17
18	Insgesamt.....	11 966	276	405	345	356	1 012
19	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahre.....	7 786	221	313	250	272	713
20	65 Jahre und mehr	4 180	55	92	95	84	299
21	Männlich	6 346	175	245	209	214	549
22	Weiblich	5 620	101	160	136	142	463
							In Ein
23	Deutsche	4 918	87	126	111	91	395
24	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahre.....	3 737	68	91	77	73	287
25	65 Jahre und mehr	1 181	19	35	34	18	108
26	Nichtdeutsche	17	-	-	2	1	1
27	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahre.....	13	-	-	-	1	1
28	65 Jahre und mehr	4	-	-	2	-	-
29	Insgesamt.....	4 935	87	126	113	92	396
30	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahre.....	3 750	68	91	77	74	288
31	65 Jahre und mehr	1 185	19	35	36	18	108
32	Männlich	2 705	54	72	63	56	225
33	Weiblich	2 230	33	54	50	36	171

im Alter und bei Erwerbsminderung

Staatsangehörigkeit, Empfängergruppe und Geschlecht

Leistungsgewährung von ... bis unter ... Monate						Bisherige durchschnittliche Dauer in Monaten	Lfd. Nr.
15 - 18	18 - 24	24 - 30	30 - 36	36 - 48	48 und mehr		
gesamt							
400	1 105	2 358	519	1 200	7 120	47	1
320	747	1 694	375	849	5 090	46	2
80	358	664	144	351	2 030	48	3
16	105	173	12	34	651	60	4
2	13	22	5	10	42	44	5
14	92	151	7	24	609	62	6
416	1 210	2 531	531	1 234	7 771	47	7
322	760	1 716	380	859	5 132	46	8
94	450	815	151	375	2 639	50	9
257	666	1 323	314	663	3 966	46	10
159	544	1 208	217	571	3 805	49	11
von Einrichtungen							
340	898	1 873	395	839	4 249	43	12
268	593	1 305	289	596	2 883	42	13
72	305	568	106	243	1 366	46	14
16	105	172	12	34	639	60	15
2	13	22	5	10	31	39	16
14	92	150	7	24	608	62	17
356	1 003	2 045	407	873	4 888	45	18
270	606	1 327	294	606	2 914	42	19
86	397	718	113	267	1 974	50	20
224	553	1 051	242	471	2 413	43	21
132	450	994	165	402	2 475	47	22
richtungen							
60	207	485	124	361	2 871	54	23
52	154	389	86	253	2 207	54	24
8	53	96	38	108	664	52	25
-	-	1	-	-	12	68	26
-	-	-	-	-	11	79	27
-	-	1	-	-	1	33	28
60	207	486	124	361	2 883	54	29
52	154	389	86	253	2 218	54	30
8	53	97	38	108	665	52	31
33	113	272	72	192	1 553	53	32
27	94	214	52	169	1 330	54	33

Noch: III. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

5. Empfänger am 31.12.2010 nach durchschnittlichen Beträgen für Bruttobedarf, Regelsatz, Nettoanspruch

Merkmal	Empfänger insgesamt	Durchschnittlich(er) monatlich(er)			Empfänger mit angerechnetem Einkommen	Durchschnittliches monatliches angerechnetes Einkommen
		Bruttobedarf	Regelsatz ¹⁾	Nettoanspruch		nur auf Empfänger mit angerechnetem Einkommen bezogen
		EUR			Anzahl	EUR
Insgesamt						
Insgesamt.....	16 901	613	322	364	13 373	315
davon						
voll erwerbsgemindert						
18 bis unter 65 Jahren	11 536	604	316	383	9 183	278
65 Jahre und mehr	5 365	633	333	323	4 190	397
Männlich	9 051	607	320	377	7 025	296
Weiblich	7 850	620	324	348	6 348	336
Außerhalb von Einrichtungen						
Zusammen.....	11 966	612	336	363	9 195	324
davon						
voll erwerbsgemindert						
18 bis unter 65 Jahren	7 786	596	330	375	6 107	282
65 Jahre und mehr	4 180	642	346	341	3 088	406
Männlich	6 346	602	333	377	4 778	298
Weiblich	5 620	624	338	347	4 417	351
In Einrichtungen						
Zusammen.....	4 935	615	287	365	4 178	296
davon						
voll erwerbsgemindert						
18 bis unter 65 Jahren	3 750	619	287	398	3 076	269
65 Jahre und mehr	1 185	602	287	258	1 102	370
Männlich	2 705	619	287	377	2 247	292
Weiblich	2 230	610	287	350	1 931	300

1) durchschnittlicher Regelsatz des Empfängers gemäß § 42 Nummer 1 SGB XII

Noch: III. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

6. Empfänger am 31.12.2010 nach durchschnittlichen Beträgen für Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge und Aufwendungen für Unterkunft und Heizung

Merkmal	Empfänger mit Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen	Durchschnittliche monatliche Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge in EUR ¹⁾		Empfänger mit Aufwendungen für Unterkunft und Heizung	Durchschnittliche monatliche Aufwendungen für Unterkunft und Heizung in EUR ²⁾	
		auf Empfänger insgesamt bezogen	nur auf Empfänger mit Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen bezogen		auf Empfänger insgesamt bezogen	nur auf Empfänger mit Aufwendungen für Unterkunft und Heizung bezogen
Insgesamt						
Insgesamt.....	2 045	16	135	16 672	248	251
davon						
voll erwerbsgemindert						
18 bis unter 65 Jahren	1 481	17	133	11 353	239	243
65 Jahre und mehr.....	564	15	140	5 319	267	270
Männlich	1 366	21	141	8 915	239	243
Weiblich	679	11	122	7 757	258	261
Außerhalb von Einrichtungen						
Zusammen.....	1 755	19	128	11 762	231	235
davon						
voll erwerbsgemindert						
18 bis unter 65 Jahren	1 218	19	124	7 620	215	220
65 Jahre und mehr.....	537	18	138	4 142	261	264
Männlich	1 168	25	134	6 225	218	223
Weiblich	587	12	116	5 537	246	249
In Einrichtungen						
Zusammen.....	290	10	175	4 910	288	290
davon						
voll erwerbsgemindert						
18 bis unter 65 Jahren	263	12	173	3 733	288	290
65 Jahre und mehr.....	27	4	190	1 177	289	291
Männlich	198	13	182	2 690	288	290
Weiblich	92	7	160	2 220	289	290

1) Durchschnittliche übernommene Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge des Empfängers gem. § 42 Nummer 4 SGB XII.

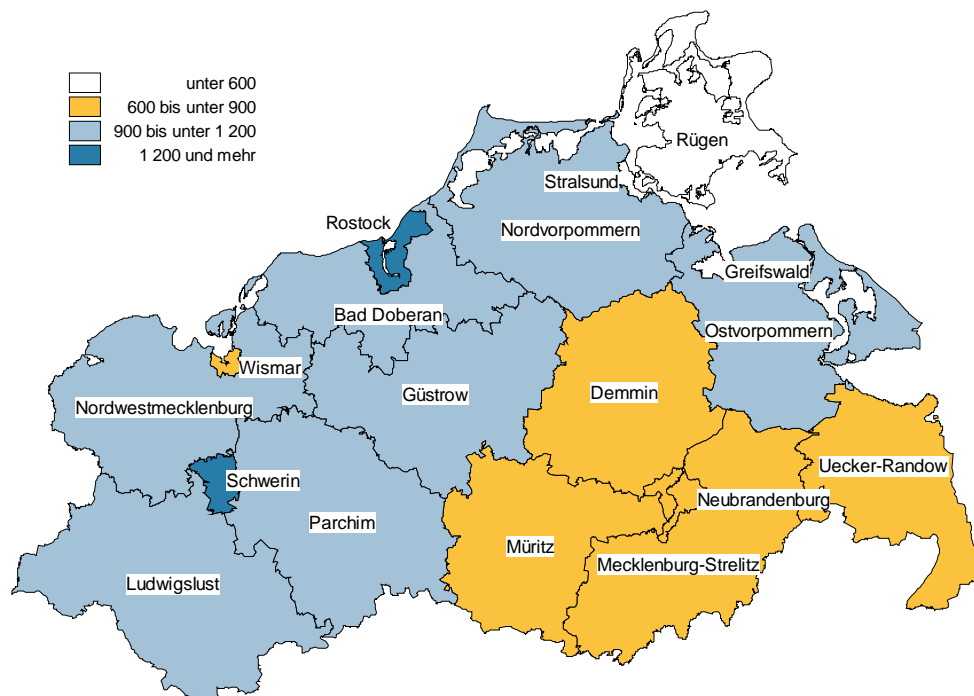
2) Durchschnittliche angemessene tatsächliche Aufwendungen des Empfängers für Unterkunft und Heizung gem. § 42 Absatz 2 SGB XII.

Noch: III. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

7. Empfänger am 31.12.2010 nach Alter und Kreisen

Kreisfrei Stadt Landkreise Land	Empfänger insgesamt			Davon					
				außerhalb von Einrichtungen			in Einrichtungen		
	insgesamt	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahren	65 Jahre und mehr	zusammen	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahren	65 Jahre und mehr	zusammen	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahren	65 Jahre und mehr
Kreisfreie Städte									
Greifswald	547	382	165	411	282	129	136	100	36
Neubrandenburg	614	467	147	476	353	123	138	114	24
Rostock	2 540	1 491	1 049	2 062	1 124	938	478	367	111
Schwerin	1 601	772	829	1 332	557	775	269	215	54
Stralsund	586	431	155	423	296	127	163	135	28
Wismar	606	316	290	499	240	259	107	76	31
Landkreise									
Bad Doberan	947	720	227	637	481	156	310	239	71
Demmin	848	648	200	547	430	117	301	218	83
Güstrow	933	704	229	595	450	145	338	254	84
Ludwigslust	1 139	817	322	714	497	217	425	320	105
Mecklenburg-Strelitz	688	521	167	442	343	99	246	178	68
Müritz	606	448	158	394	299	95	212	149	63
Nordvorpommern	916	693	223	562	399	163	354	294	60
Nordwestmecklenburg	978	683	295	648	437	211	330	246	84
Ostvorpommern	1 158	814	344	768	516	252	390	298	92
Parchim	967	733	234	633	483	150	334	250	84
Rügen	542	392	150	306	216	90	236	176	60
Uecker-Randow	685	504	181	517	383	134	168	121	47
Mecklenburg-Vorpommern	16 901	11 536	5 365	11 966	7 786	4 180	4 935	3 750	1 185

Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung insgesamt am 31.12.2010



IV. Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII

Erhebungsbereich, Rechtsgrundlagen

Die Erhebung über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe wird jährlich für das abgelaufene Kalenderjahr als Totalerhebung durchgeführt. Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die finanziellen und sozialen Auswirkungen der Sozialhilfe bereitgestellt werden.

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nummer 2 Buchstabe a des zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3 022), das zuletzt durch Artikel 4 des Gesetzes vom 22. Juli 2006 (BGBl. I S. 2 955) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2 246) geändert worden ist. Erhoben werden die Angaben zu § 122 Absatz 4 SGB XII.

In der jährlichen Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII werden separat erfasst die Ausgaben und Einnahmen für die:

- Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII);
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII);
- Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII);
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII);
- Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII);
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen (8. und 9. Kapitel SGB XII).

Ferner werden die Ausgaben der Sozialhilfeträger für Erstattungen an die Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung gemäß § 264 Absatz 7 SGB V erfasst.

Nicht erfasst werden in der jährlichen Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe:

- die Erstattungen von Aufwendungen der Sozialhilfeträger untereinander;
- die Erstattungen (Zuweisungen) von Bund, Ländern und Gemeinden/Gemeindeverbänden;
- der Zuschussbedarf der eigenen Einrichtungen und die Zuweisungen/Zuschüsse an fremde Einrichtungen der Sozialhilfe und an Verbände und Organisationen sowie allgemeine Kosten der Schaffung, Förderung und Erhaltung von Einrichtungen der Sozialhilfe;
- die Verwaltungskosten der Sozialhilfeträger und sonstigen Stellen; nur soweit Verwaltungskosten in den Leistungen der Sozialhilfe,
- z. B. in den Pflegesätzen von Einrichtungen, enthalten sind, werden sie unter den betreffenden Leistungen mit nachgewiesen;
- die Aufwendungen für Asylbewerber nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG), auch wenn es sich gem. § 2 AsylbLG um entsprechende Leistungen des SGB XII handelt;
- die Aufwendungen für Wohn- und Durchgangslager sowie für allgemeine Maßnahmen der Umsiedlung von Vertriebenen und der Auswanderung;
- die Kosten der erzieherischen Hilfen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), auch wenn Leistungen nach den Vorschriften des SGB XII auf der Rechtsgrundlage des § 35a KJHG erbracht werden;
- die Leistungen der Kriegspferfürsorge gem. Bundesversorgungsgesetz (BVG) und entsprechende Leistungen für Berechtigte nach anderen Gesetzen, die das BVG für anwendbar erklären.

Ausgaben/Einnahmen außerhalb von Einrichtungen

Die Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen umfasst die Hilfeleistungen, die weder zum Zwecke der Unterbringung und Vollpflege der Hilfeempfänger in einer Einrichtung noch zur Betreuung in einer teilstationären Einrichtung oder im Zusammenhang mit teilstationärer Betreuung gewährt werden.

Ausgaben/Einnahmen in Einrichtungen

Die Sozialhilfe in Einrichtungen umfasst die den Hilfeempfängern durch Unterbringung oder durch Betreuung in Einrichtungen geleistete Hilfe, wenn dabei Vollpflege über Tag und Nacht oder teilstationäre Betreuung gewährt wird. Nachgewiesen werden die Kosten der Pflege bzw. der Betreuung, soweit die Beträge von den Sozialhilfeträgern gezahlt werden. Zu den Ausgaben zählen die von den Einrichtungen in Rechnung gestellten Vergütungen, Barbeträge und Nebenkosten sowie alle Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem Aufenthalt in Einrichtungen entstehen. Zu den Ausgaben in Einrichtungen zählt auch das Arbeitsförderungsgeld gemäß § 43 SGB IX. Entscheidend für die Zuordnung der Kosten als Ausgaben in oder außerhalb von Einrichtungen ist der Ort, an dem die Leistung erbracht wird. Somit sind ambulante Behandlungen von voll- oder teilstationär untergebrachten Hilfeempfängern, die außerhalb der Einrichtung erfolgen, auch als Ausgaben außerhalb von Einrichtungen zu verbuchen.

Einrichtungen zur teilstationären Betreuung sind insbesondere Tag- und Nachtkliniken, Werkstätten für behinderte Menschen, Tagesstätten für behinderte Kinder, Übernachtungsstätten u. dgl., in denen die Hilfeempfänger für einen nicht unwesentlichen Teil des Tages oder der Nacht oder für einen anderweitig abgegrenzten Zeitraum Aufnahme finden.

Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)

Hier wird nur die reine Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII (§§ 27 bis 40) einbezogen; hierzu zählen auch die einmaligen Leistungen nach § 31 SGB XII.

Laufende Leistungen zum Lebensunterhalt sind vor allem die nach Regelsätzen (§ 28 SGB XII) bemessenen Geldleistungen, Mehrbedarfszuschläge (§ 30 SGB XII) und die Kosten für Unterkunft und Heizung (§ 29 SGB XII). Auch gemäß §§ 37 und 38 SGB XII darlehensweise gewährte Geldleistungen sind laufende Leistungen zum Lebensunterhalt; gemäß § 34 SGB XII gewährte Hilfen zum Lebensunterhalt in Sonderfällen können ebenfalls laufende Leistungen sein. Auch die gewährten Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung sowie zur Alterssicherung (§§ 32, 33 SGB XII) rechnen dazu.

Einmalige Leistungen (§ 31 SGB XII) können als eigenständige Geld- und Sachleistungen oder zusätzlich zur laufenden Hilfe gewährt werden.

Ausgaben für Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII)

Die Ausgaben für Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung werden gemäß § 122 Absatz 4 sowohl Außerhalb von Einrichtungen als auch in Einrichtungen erfasst.

Einmalige Bedarfe, die Grundsicherungsempfängern entsprechend § 31 SGB XII gewährt werden, sind in die Ausgaben mit einzubeziehen.

Ausgaben für Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Nachgewiesen werden die Ausgaben für die einzelnen Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII (§§ 47 bis 74). Die verschiedenen Hilfearten sind grundsätzlich zu unterscheiden, dies gilt auch in den Fällen, in denen der überörtliche Träger gem. § 97 Absatz 3 SGB XII gleichzeitig für verschiedene Leistungen sachlich zuständig ist.

Aufwendungen für Hilfen zur Gesundheit

Unter Aufwendungen für Hilfen zur fallen die Aufwendungen für vorbeugende Gesundheitshilfe (§ 47 SGB XII), für die Hilfe bei Krankheit (§ 48 SGB XII), für die Hilfe zur Familienplanung (§ 49 SGB XII), für die Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft (§ 50 SGB XII) sowie für die Hilfe bei Sterilisation (§ 51 SGB XII).

Einnahmen

Die Einnahmen der Sozialhilfe werden für die quantitativ bedeutsamen Hilfearten nachgewiesen. Andere Einnahmen, wie Geldbußen, Spenden, Lottoüberschüsse usw. werden nicht in der Statistik erfasst.

Leistungen von Sozialleistungsträgern

Hier werden die Einnahmen gem. §§ 102 ff. SGB X und § 292 Absatz 3 bis 5 LAG, § 48 Absatz 1 Satz 2 SGB I nachgewiesen. Dabei sind auch Leistungen der Sozialleistungsträger, die durch Rechtsanspruch des einzelnen Leistungsberechtigten begründet sind (z. B. Altersrenten) hier und nicht unter „Kostenbeträge und Aufwendungsersatz; Kostenersatz“ aufzuführen.

Rückzahlungen gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)

Es handelt sich insbesondere um Tilgung und Zinsen von Darlehen gem. §§ 37 und 91 SGB XII sowie nach §§ 8 Absatz 2 und 17 Absatz 1 Satz 2 Eingliederungshilfe-Verordnung. Unter diese Position fallen auch Rückzahlungen von zu Unrecht erbrachter Sozialhilfe.

1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren

Jahr	Ausgaben für Hilfeleistungen an Berechtigte (brutto)	Einnahmen	Reine Ausgaben							Abgeschlossene Gutachten
			insgesamt	darunter						
				Hilfe zum Lebensunterhalt	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen ¹⁾	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung		
1 000 EUR									Anzahl	
2005	335 759	40 114	295 646	9 319	185 469	24 678	19 290	47 650	104	552
2006	344 915	39 074	305 841	10 203	196 519	26 111	14 371	52 232	80	457
2007	363 774	34 071	329 704	13 414	207 773	30 055	13 514	59 281	92	450
2008	377 862	32 535	345 327	17 641	215 186	31 046	10 835	65 478	50	274
2009	392 080	33 074	359 006	21 584	218 974	33 910	10 042	69 696	x	x
2010	402 367	35 475	366 892	24 285	220 397	35 913	9 979	71 767	x	x

1) Einschließlich Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

Noch: IV. Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

2. Ausgaben an Leistungsberechtigte 2010 nach Hilfearten

Hilfeart	Ausgaben für Hilfeleistungen an Berechtigte		
	insgesamt	davon	
		außerhalb von Einrichtungen ¹⁾	in Einrichtungen ¹⁾
1 000 EUR			
Hilfe zum Lebensunterhalt zusammen	26 280	12 587	13 693
laufende Leistungen	25 349	12 253	13 096
einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	857	261	597
einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger	73	73	-
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ²⁾	74 855	51 869	22 986
Hilfen zur Gesundheit (ohne Erstattungen an Krankenkassen)	490	338	152
vorbeugende Gesundheitshilfe	5	5	-
Hilfe bei Krankheit	466	320	146
Hilfe zur Familienplanung	19	13	6
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-
Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung ³⁾	9 578	.	.
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen	248 069	27 993	220 076
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	4 436	3 039	1 397
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	16	-	16
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	87 732	-	87 732
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	141 201	23 417	117 784
Hilfen zu einer angemessene Schulbildung	2 906	875	2 031
Hilfe zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf	332	84	247
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten	282	-	282
nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlichen verordneten Leistungen und zur Sicherung der Teilhabe des behinderten Menschen am Arbeitsleben	7 381	380	7 001
sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	3 785	199	3 587
Hilfe zur Pflege zusammen	38 425	9 767	28 658
Ausgaben für häusliche Pflege nach § 63 SGB XII in Form von Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	1 489	1 489	-
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	1 174	1 174	-
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	1 184	1 184	-
anderen Leistungen	5 920	5 920	-
davon			
angemessene Aufwendungen für Pflegeperson	183	183	-
angemessene Beihilfen	458	458	-
Kostenübernahme für Heranziehung einer besonderen Pflegekraft	5 257	5 257	-
Hilfsmittel	22	22	-
Ausgaben für teilstationäre Pflege	72	-	72
Ausgaben für Kurzzeitpflege	92	-	92
Ausgaben für stationäre Pflege	28 494	-	28 494
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	4 670	2 897	1 772
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	2 934	1 237	1 697
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	238	238	-
Altenhilfe	24	24	-
Blindenhilfe	307	242	64
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	34	23	11
Bestattungskosten	1 133	1 133	-
Ausgaben insgesamt ^{2) 3)}	402 367	105 452	287 337

1) Ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

2) In den Ausgaben für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind keine Kosten für abgeschlossene Gutachten enthalten.

3) Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung können nicht nach Ort der Leistungsgewährung nachgewiesen werden.

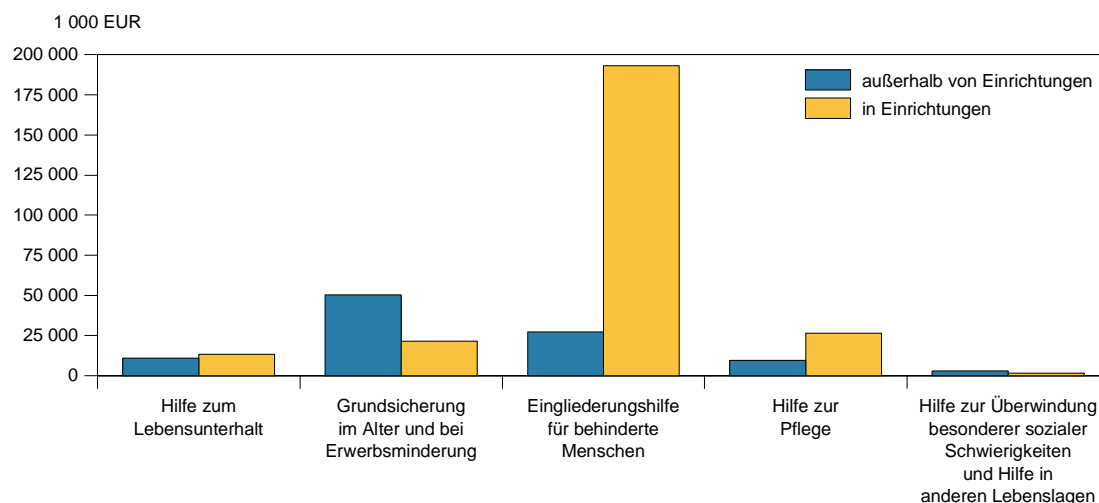
Noch: IV. Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

3. Ausgaben und Einnahmen 2010 nach Hilfearten

Hilfeart	Ausgaben für Hilfeleistungen an Berechtigte	Einnahmen	Davon			Reine Ausgaben
			Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz; Kostenersatz	Leistungen Dritter	Rückzahlung gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)	
in 1 000 EUR						
Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfe zum Lebensunterhalt	12 587	1 548	176	953	420	11 039
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ¹⁾ ..	51 869	1 570	225	1 176	170	50 299
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	27 993	768	90	646	32	27 226
Hilfe zur Pflege	9 767	281	70	199	12	9 486
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	2 897	40	3	20	16	2 858
Zusammen ²⁾	105 114	4 207	564	2 993	650	100 907
In Einrichtungen						
Hilfe zum Lebensunterhalt	13 693	447	12	381	53	13 246
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ¹⁾ ..	22 986	1 518	78	1 420	20	21 468
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	220 076	26 905	2 261	24 264	380	193 171
Hilfe zur Pflege	28 658	2 231	698	1 366	167	26 427
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	1 772	79	20	59	0	1 693
Zusammen ²⁾	287 185	31 180	3 070	27 490	620	256 005
Insgesamt						
Hilfe zum Lebensunterhalt	26 280	1 995	188	1 334	473	24 285
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ¹⁾ ..	74 855	3 088	303	2 595	190	71 767
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	248 069	27 673	2 351	24 910	412	220 397
Hilfe zur Pflege	38 425	2 512	769	1 565	178	35 913
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	4 670	119	24	79	16	4 551
Hilfen zur Gesundheit einschließlich Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	10 069	89	7	70	12	9 979
Insgesamt ³⁾	402 367	35 475	3 641	30 552	1 282	366 892

- 1) In den Ausgaben für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind keine Kosten für abgeschlossene Gutachten enthalten.
 2) Ohne Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.
 3) Einschließlich Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

Reine Ausgaben nach Arten außerhalb von und in Einrichtungen 2010



Noch: IV. Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

4. Ausgaben und Einnahmen 2010 nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Ausgaben	Einnahmen	Darunter		Reine Ausgaben
			Leistungen Dritter	Rückzahlung gewährter Hilfen	
1 000 EUR					
Kreisfreie Städte					
Greifswald	13 502	1 347	1 231	10	12 155
Neubrandenburg	16 963	1 456	1 184	71	15 507
Rostock	59 400	3 900	3 404	86	55 500
Schwerin	34 434	2 385	2 040	78	32 049
Stralsund	14 449	922	725	39	13 528
Wismar	12 226	944	787	6	11 282
Landkreise					
Bad Doberan	20 975	1 483	1 241	6	19 492
Demmin	18 965	1 971	1 884	14	16 995
Güstrow	22 029	2 439	2 129	36	19 590
Ludwigslust	27 352	3 092	2 705	140	24 260
Mecklenburg-Strelitz	17 477	2 050	1 875	47	15 427
Müritz	15 348	1 213	890	78	14 135
Nordvorpommern	24 297	2 338	1 875	94	21 959
Nordwestmecklenburg	24 643	2 383	2 062	17	22 261
Ostvorpommern	23 293	2 065	1 879	89	21 228
Parchim	25 516	2 803	2 312	433	22 713
Rügen	11 935	589	381	35	11 346
Uecker-Randow	19 563	2 097	1 947	4	17 466
Mecklenburg-Vorpommern.....	402 367	35 475	30 552	1 282	366 892

5. Reine Ausgaben 2010 nach Kreisen und Hilfearten

Sitz des Trägers	Reine Ausgaben										je Ein- woh- ner
	insge- samt	darunter									
		Hilfe zum Lebens- unterhalt		Grundsicherung im Alter und bei Er- werbsminderung ¹⁾		Eingliederungshilfe für behinderte Menschen		Hilfe zur Pflege		Hilfen zur Ge- sund- heit und Erstat- tungen an Krank- enkassen ²⁾	
		außer- halb von Einrich- tungen	in Ein- rich- tungen	außer- halb von Einrich- tungen	in Ein- rich- tungen	außer- halb von Einrich- tungen	in Ein- rich- tungen	außer- halb von Einrich- tungen	in Ein- rich- tungen		
1 000 EUR											EUR
Greifswald.....	12 155	197	489	1 560	790	957	6 392	669	641	122	224
Neubrandenburg	15 507	1 358	397	1 867	565	1 552	7 194	591	1 110	203	238
Rostock	55 500	2 085	2 908	9 029	2 066	6 522	24 162	2 306	3 793	1 931	276
Schwerin	32 049	1 770	740	7 749	1 202	2 185	11 867	1 744	1 486	2 503	337
Stralsund	13 528	605	586	1 689	692	1 637	6 811	245	598	574	234
Wismar	11 282	327	530	2 210	441	503	5 663	65	762	614	254
Bad Doberan.....	19 492	428	464	2 487	1 460	1 924	10 271	428	1 695	232	166
Demmin	16 995	270	724	2 129	1 144	820	10 116	264	1 056	188	211
Güstrow	19 590	208	599	2 272	1 372	1 255	12 130	140	1 309	215	196
Ludwigslust	24 260	665	915	2 976	1 866	1 709	13 649	197	1 389	615	196
Mecklenburg-Strelitz .	15 427	240	721	1 694	1 013	967	8 524	379	1 421	361	196
Müritz	14 135	406	505	1 579	793	944	8 187	213	1 054	231	217
Nordvorpommern	21 959	433	625	2 393	1 701	1 687	12 906	431	1 256	333	206
Nordwestmecklen- burg	22 261	644	769	2 490	1 431	1 173	13 011	170	2 200	263	190
Ostvorpommern	21 228	535	876	2 621	1 610	996	11 886	1 034	1 134	435	200
Parchim	22 713	553	719	2 448	1 609	1 258	13 560	175	1 479	794	234
Rügen	11 346	144	677	1 243	940	610	6 315	270	1 008	37	167
Uecker-Randow	17 466	170	-	1 863	772	528	10 527	167	3 036	327	239
Mecklenburg- Vorpommern.....	366 892	11 039	13 246	50 299	21 468	27 226	193 171	9 486	26 427	9 979	222

1) In den Ausgaben für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind keine Kosten für abgeschlossene Gutachten enthalten.

2) Einschließlich Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.